

Erfahrungsbericht zum Studium der Politikwissenschaft an der Universität Göteborg – Wintersemester 2009/2010 und Sommersemester 2010

Die Organisation davor

Als erstes ist zu sagen, dass man sich wirklich mindestens ein Jahr bevor man ins Ausland will, entscheiden sollte, an welche Uni man möchte. Zum einen hat man dann weniger Stress mit der Organisation, zum anderen kann man relativ sicher sein auch einen Platz zu kriegen.

Insgesamt würde ich sagen, dass die Organisation in Deutschland mit dem AAA und den Professoren relativ leicht ist. Ab und an nerven die vielen Formulare, die man ausfüllen muss, aber es lohnt sich.

Die Informationsveranstaltungen, die angeboten werden, sollte man definitiv wahrnehmen, sie helfen sehr, einen Überblick zu bekommen, was man wann und wie machen muss.

Neben der Organisation für die Uni sollte man sich um eine Auslandsrankenversicherung kümmern, was im Fall von Göteborg relativ leicht ist, da Schweden EU-Mitglied ist. Einfach bei der Krankenkasse anrufen und informieren. Außerdem lohnt es sich, den Flug relativ früh zu buchen. Besonders mit Airberlin kann man da viel Geld sparen.

Die Ankunft

Wenn man an einem der beiden offiziellen Ankunftstage ankommt, wird man von einem Student-Buddy am Flughafen abgeholt, mit dem Bus zum International Student Office gefahren, dort holt man seinen Schlüssel ab (wenn man in einem der Studentenwohnheime der Uni wohnt) und dann zu seiner Unterkunft gebracht. Für den Fall, dass man an einem anderen Tag ankommt, muss man sich ein Taxi oder den Bus nehmen (fährt vom Flughafen für 80 Kronen in die Innenstadt) und kann seinen Schlüssel selbst im Office abholen.

In der Woche bevor die Kurse losgehen gibt es viele Einführungsveranstaltungen bei denen man schnell Kontakt zu anderen Erasmus-Studenten findet. Jeder Erasmus-Student bekommt auch einen Student-Buddy zugewiesen, der Fragen beantwortet und zum Teil auch Ausflüge organisiert.

Die Stadt

Wer die Vorteile einer Großstadt und gleichzeitig keine zu großen Entfernungen bzw. die Natur gleich um die Ecke haben will, der ist in Göteborg genau richtig. Sowohl innerhalb der Stadt als auch zu Ausflügen außerhalb (z.B. auf die Schären), kann man bequem mit der Straßenbahn oder dem Bus fahren. Touristisch bietet die Stadt viele Kirchen, einen wunderschönen Hafen, schöne Architektur und Museen. Außerdem sind Rundfahrten mit dem Boot durch Göteborg und ein Besuch der Elche im Slottskogen zu empfehlen. Für alle Fußball-Fans bietet das Gamla Ullevi viel Abwechslung, da Göteborg mehrere Fußballmannschaften hat und die Tickets auch relativ günstig sind.

Unterkunft

Ich war im Studentenwohnheim Olofshöjd untergebracht, welches zu Fuß bzw. mit der Straßenbahn ca. 15 Minuten von der Innenstadt entfernt ist. Man wohnt meistens in einem eigenen Zimmer mit eigenem Bad, muss sich aber die Küche teilen – zum Teil mit 3 Personen, manchmal auch bis zu 8 Personen.

Im Zimmer ist fast alles vorhanden, was man so braucht. Bett, Schreibtisch, Sessel, Lampen, Regal und ein großer Kleiderschrank. Es kann sein, dass nicht in allen Zimmern eine Matratze vorhanden ist. Entweder man kauft sich dann eine im IKEA oder man leiht sich ein Erasmus-Package aus (mindestens 3 Monate lang, kostet ca. 50 Euro), welches aus Matratze, Kissen, Decke und Küchenutensilien besteht.

Die Miete im Olofs ist leider relativ hoch (im Herbst ca. 250 Euro pro Monat, im Frühjahr ca. 300 Euro), dennoch ist das Olofs das günstigste unter den Studentenwohnheimen. Man kann natürlich versuchen privat ein Zimmer zu bekommen, doch ich glaube das ist relativ schwierig.

Uni

Bevor die Uni richtig losgeht gibt es eine Informationsveranstaltung, zu der man auf jeden Fall hingehen sollte, da man dort alles Wichtige zum Vorlesungsstart erfährt (Infos auf der Homepage des Institutes).

Die Kurse sind so organisiert, dass man fast immer nur einen zur selben Zeit hat und den dann 4-5 Wochen lang. Es wird viel Wert auf selbstständiges Arbeiten nach der Uni gelegt. In den Kursen gibt es häufig Gruppenarbeit und mündliche Präsentationen. Die meisten Kurse werden mit einer Hausarbeit abgeschlossen, wobei es vorkommt, dass man zwischendurch auch kleinere Hausarbeiten schreiben muss. Alle Kurse sind auf Englisch und nur für Erasmus-Studenten.

Die Ansprechpartnerin für die Erasmus-Studenten der Politikwissenschaft ist Ulla Magnusson. Zu ihr kann man mit allen Problemen gehen bzw. ihr eine E-Mail schreiben, auf die sie auch sehr schnell antwortet.

Das Leben nach der Uni

Leider ist Göteborg nicht Greifswald und die Preise der Mensa sind wahrscheinlich auch eine Ausnahmeerscheinung. Es gibt eine sehr große Auswahl an Clubs und Kneipen, die eigentlich jede Art von Musik anbieten. Bei Konzerten in Clubs kann man viele gute neue Bands kennen lernen. Es ist zu empfehlen, vor dem Weggehen immer eine Pre-Party in irgendeiner Wohnung zu machen, damit man möglichst nicht so viele Getränke im Club selbst kaufen muss, da schon viel Geld für den Eintritt drauf geht. Im Laufe der Zeit geht man sowieso eher zu Privat-Parties, als in Clubs, und spart dadurch eine Menge Geld.

Wenn man in Göteborg essen gehen möchte, findet man garantiert für jeden Geschmack etwas. Dabei lohnt es sich vor allem Freitag abends, wenn in fast jedem Restaurant After Work stattfindet, wobei man sich für einen festgelegten Preis (um die 5 bis 7 Euro) an einem Buffet satt essen kann.

Falls man sich sportlich betätigen möchte, gibt es sowohl Angebote der Uni, als auch viele Fitnessstudios, wie z.B. das Fysiken.

Eine gute Möglichkeit neue Leute kennen zu lernen sind außerdem die Reisen, die von der Uni angeboten werden. Dabei kann man zum Beispiel nach Lappland oder Stockholm fahren. Das sollte man auf jeden Fall tun, Schweden ist sehr sehenswert und sobald man aus Göteborg rausfährt, kann man das „echte“ Schweden entdecken. Mit Swebus oder SJ kann man bequem und billig in alle größeren Städte der Umgebung fahren: Oslo, Kopenhagen, Malmö, Lund, Stockholm usw.